

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 90 (2012)
Heft: 10

Artikel: Der Himmel voller Schindeln
Autor: Novak, Martina
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-725828>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Himmel voller Schindeln



Patrik Stäger aus Untervaz GR ist Schindelmacher in der fünften Generation. Er wuchs in der Werkstatt seiner Vorfahren mütterlicherseits auf, deren Name Krättli schweizweit Berühmtheit erlangte. Heute führt er deren lange Berufstradition weiter.

Ein Schindelmacher erlernt seinen Beruf nicht einfach, er bekommt die Leidenschaft dafür sozusagen mit der Muttermilch eingeflösst. Patrik Stäger aus Untervaz ist in der Werkstatt seines Grossvaters auf- und ins Handwerk hineingewachsen. Vom «Neni» bekam er schon früh mit, dass ein Schindelmacher nicht nur handwerklich geschickt und schwindelfrei sein muss, sondern auch ein grosses Wissen über Holz und Natur besitzen sollte. Die Auswahl des Holzes sei der anspruchsvollste

Teil seiner Arbeit, erklärt der 40-jährige Bündner. «Um gute Schindeln zu bekommen, muss man rechtes Holz zur rechten Zeit am rechten Ort schlagen.»

Zusammen mit dem Förster werden die zu fällenden Bäume bestimmt. Für möglichst langlebige Schindeln nimmt man am besten Lärchen – wenn es keine davon hat, auch Fichten (Rottannen). Oberste Regel: Das Holz muss aus der Region stammen, in der es verarbeitet

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 38



wird. Wenn das Holz nicht ans Klima gewöhnt ist, halten die Schindeln weniger lange. Es sollte auch «feinjährig» sein, also langsam gewachsen mit engen Jahrringen und ohne viele Äste. Als dritte Faustregel für den Schindelmacher gelten die Monate mit «r» am Ende: Holz, das von September bis Februar geschlagen wird, hält länger, weil es sich in der Saftruhe befindet, also weniger Wasser enthält.

Vom Baumstamm bis zur fertigen Schindel ist es ein langer Weg. Die zersägten Baumstämme werden im Winter in der Werkstatt mit der Axt in Klötze gespalten, dann mit dem Schindelmesser in wenige Millimeter dicke Schindeln geschnitten (Bild unten links). Dafür braucht es Kraft, Ausdauer und viel Fingerspitzengefühl. «Zwei Drittel unserer Arbeit finden in der Werkstatt statt.» Im Frühling, Sommer und Herbst gehts dann hinaus, zum Dach-

decken und Fassadenverschindeln. Patrik Stäger und seine Frau Heidi, die mit ihm zusammenarbeitet, nutzen während der Freiluftsaison jeden trockenen Tag.

Während Schindeldächer aus feuerpolizeilichen Gründen nur bei Alphütten, Maiensässen ausserhalb der Bauzone oder bei denkmalgeschützten Gebäuden sowie Kirchen, Brücken und Schlössern zugelassen sind, werden Schindelfassaden auch bei Neubauten häufiger. Etwa



die Hälfte aller Aufträge machen solche Holzverkleideten Neubauten mittlerweile aus. Pro Quadratmeter benötigt der Schindelmacher etwa hundert Schindeln und eine Arbeitsstunde: Er muss die Schindeln in der Wuchsrichtung platzieren und annageln. Bis das Dach einer Alphütte mit durchschnittlich 80 bis 100 Quadratmetern Fläche verschindelt ist, dauert es schon ein paar Tage. Dafür sollte es ein Jahrhundert lang halten. Martina Novak

Vom Baum im Wald bis zu fertigen Schindeln ist es ein langer Weg. Patrik Stäger leistet sehr viel Handarbeit, um die besten Eigenschaften des Holzes in ein langlebiges Produkt zu verarbeiten.

FUSSSOHLENSCHMERZEN, SCHWIELEN

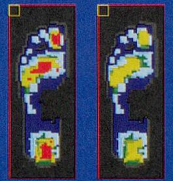
FUSSSOHLENKISSEN

IM TV GESEHEN



Das sich unter dem Vorderfuß befindende Fusspolster verteilt Druck. Mit zunehmendem Alter wird dieses abgenutzt und verursacht Schmerzen, ein brennendes Gefühl und Schwielen. Die Epitact® Fusssohlenkissen mit dem Epithelium 26®, welches das natürliche Fusspolster ersetzt, sind in der Maschine waschbar, über längere Zeit tragbar und werden diskret in Ihren gewohnten Schuhen getragen.

EPITHELIUM 26®
PATENTIERTES SILIKONGEL



OHNE E26® MIT E26®

Fusssohlenkissen: 1 Paar
S(36-38) Code : 3443732 M(39-41) Code : 3443749
L(42-45) Code : 3443755

Waschbar und wiederverwendbar

FUSSSOHLENSCHMERZEN + HALLUX VALGUS

DOPPELSCHUTZKISSEN

Wenn Sie sowohl an schmerzenden Fusssohlen, als auch an einem Hallux Valgus leiden, entscheiden Sie sich für die Doppelschutzkissen. Sie sind waschbar und wiederverwendbar und lassen sich über mehrere Monate tragen.



Doppelschutzkissen: 1 Paar
S(<24 cm*) Code : 3692257 M(24-27 cm*) Code : 3692240
L(>27 cm*) Code : 3692234

*Fussumfang messen

HÜHNERAUGEN

DIGITUBES®



Mit der nur 1mm dünnen Epithelium™ Schicht schützen die Digitubes® Zehen und lindern den Schmerz. Dieser waschbare und wiederverwendbare Schutz hilft Hühneraugen zum Verschwinden zu bringen, sofern er während mindestens einem Monat getragen wird.

Digitubes® : 1 x 10 cm zum Zuschneiden
S(Ø 22 mm) Code : 3446653 M(Ø 25 mm) Code : 3446682
L(Ø 33 mm) Code : 3446707

Erhältlich in Apotheken, Drogerien und spezialisierten Verkaufsstellen

Vertrieb: F. Uhlmann-Eyraud SA - 1217 MEYRIN